

Schutz bei Ärger im Internet



Cyberversicherung. Spezielle Policen sollen Opfern von Betrug oder Mobbing im Internet helfen. Wir haben in unserem Test große Unterschiede gefunden.

Das vermeintliche Schnäppchen im Internet erweist sich als Flopp, weil es der Verkäufer nicht liefert. Der Ex-Freund der Tochter postet intime Fotos auf WhatsApp, sie machen in der Schulklasse die Runde. Die Rechtsanwaltskanzlei eines Filmproduzenten verlangt Schadenersatz, weil ein Film illegal heruntergeladen worden sein soll.

Wer so etwas erlebt, kann Unterstützung gebrauchen. Schutz gegen Risiken im Internet versprechen Cyberversicherungen. Sie lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

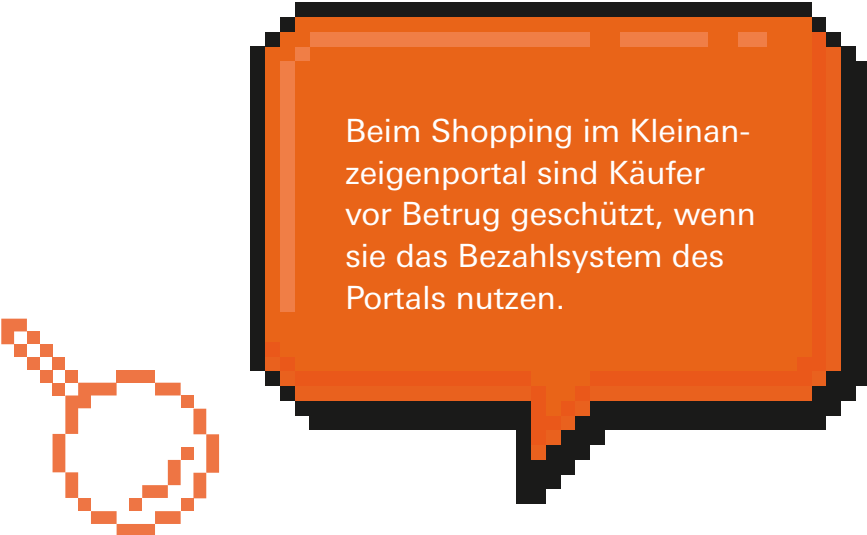
- Versicherungspolicen mit Schwerpunkt Rechtsschutz. Sie übernehmen vor allem Anwalts- und Gerichtskosten, falls Kundinnen und Kunden um ihr Recht kämpfen müssen.
- Versicherungen, die Verbrauchern vor allem Schäden durch Cyberkriminalität ersetzen und sie beim Löschen verletzender Inhalte unterstützen.

20 Cyberversicherungen im Test

Finanztest hat 20 Cyberversicherungen unter die Lupe genommen (siehe S. 18). Davon fallen 5 in die Kategorie Rechtsschutz, 15 sind Eigenschadenversicherungen.

Wer erwägt, eine Cyberpolice abzuschließen, sollte sich die Angebote genau anschauen. Denn die Preise und die Leistungen unterscheiden sich erheblich. Insbesondere die Angebote ohne Rechtsschutz bieten teilweise wenig Schutz.

Foto: Getty Images (M)



Beim Shopping im Kleinanzeigenportal sind Käufer vor Betrug geschützt, wenn sie das Bezahlsystem des Portals nutzen.

Gegen Cybermobbing vorgehen

Ein verbreitetes Problem ist Cybermobbing. Täglich werden Menschen im Internet beleidigt oder es werden Fotos von ihnen veröffentlicht, die ihr Persönlichkeitsrecht verletzen. Ist bekannt, wer dahintersteckt, können Opfer verlangen, dass die Täter die Inhalte löschen und Cybermobbing künftig unterlassen. Unter Umständen ist es auch möglich, gegen das Medium vorzugehen, in dem die Inhalte veröffentlicht wurden. Um diese Ansprüche durchzusetzen, ist die Unterstützung eines Anwalts hilfreich.

Cyberversicherungen mit Schadenersatz-Rechtsschutz übernehmen solche Anwaltskosten. Von den untersuchten Angeboten bieten das nur fünf an (siehe Tabelle S. 18).

Die anderen bezahlen überwiegend nur eine psychologische Beratung des Mobbingopfers und manchmal eine anwaltliche Erstberatung. Das ist allenfalls eine Starthilfe, um das Problem zu bewältigen. Psychologisch beraten wird oft nur telefonisch, und dabei geht es nur um Tipps zu Hilfsquellen und Empfehlungen zur weiteren Behandlung.

Netz wird durchsucht

Gut die Hälfte – 11 der 20 untersuchten Cyberversicherungen – sucht für ihre Kunden im Internet nach Missbrauch von persönlichen Daten („Webscreening“).

Wie gut die Versicherer beim Aufspüren solcher Fälle sind, haben wir nicht getestet. Internetnutzer haben aber auch ohne Cyberversicherung einige Möglichkeiten, das Netz selbst nach Datenmissbrauch zu untersuchen (siehe Tipps S. 16).

Hat der Dienstleister der Versicherung oder die Kunden selbst rufschädigende Inhalte entdeckt oder bemerkt, dass zum Beispiel

Kreditkartendaten des Versicherten illegal kursieren, versuchen 18 Cyberpolicen anschließend, die Daten löschen zu lassen. Eine Erfolgsgarantie geben die Versicherer allerdings nicht. Reagiert der Serviceprovider oder der Betreiber der Webseite nicht, auf der sich die zu löschenden Daten befinden, geht die Cyberversicherung dagegen in der Regel nicht weiter vor.

Schäden durch Identitätsmissbrauch

Viele Cyberpolicen schützen auch vor Verlusten durch den Missbrauch von Bank- oder Kreditkarten oder Zugangsdaten fürs Onlinebanking („Identitätsmissbrauch“ beziehungsweise „Phishing“).

Betrüger versuchen zum Beispiel, auf folgende Art Kontodaten abzufischen: Sie verschicken E-Mails, WhatsApp-Nachrichten oder SMS, die so aussehen – mal besser, mal schlechter –, als hätte sie die Bank abgesendet. Kundin oder Kunde werden darin aufgefordert, einen Link anzuklicken oder eine Internetadresse einzugeben, um auf die Webseite der Bank zu gelangen und sich dort mit den Kontozugangsdaten einzuloggen. Die Webseite stammt aber nicht von der Bank, sondern ist gefälscht. Im schlimmsten Fall gelangen die Betreiber so an die Daten des Kontos und räumen es leer.

Wann die Cyberversicherung zahlt

Schäden durch Phishing übernehmen 13 der untersuchten Cyberversicherungen, je nach Angebot zwischen 3000 Euro und 20000 Euro pro Fall. Wichtig: Längst nicht jeder Angriff dieser Art ist ein Fall für die Police. War die Phishingattacke so raffiniert, dass der Kunde von dem Betrugsversuch nichts merken konnte, haftet die Bank. →

Unser Rat

Versicherungsschutz. Eine Cyberversicherung bietet Ihnen Unterstützung bei Ärger im Internet. Wenn Sie zum Beispiel online beleidigt werden (Cybermobbing), Ihre Kontodaten abgefischt werden, um Geld vom Konto abzuheben (Phishing) oder Sie es beim Online-Einkauf mit betrügerischen Verkäufern zu tun haben (siehe Tabelle S. 18).

Sicherheitsbedürfnis. Ob Sie eine Cyberversicherung brauchen, hängt von Ihrem Sicherheitsbedürfnis ab. Viel können Sie auch ohne Versicherung tun, um im Internet keinen Ärger zu bekommen (siehe Kasten S. 16).

Vorhandener Schutz. Andere Versicherungen bieten ein wenig Cyberschutz. Einige Hausratpolicen übernehmen Schäden durch Phishing. Schauen Sie in Ihrem Vertrag nach. Viele Privathaftpflichtpolicen springen ein, wenn Sie etwa unbeabsichtigt Computerviren verbreiten. Gute Angebote finden Sie unter test.de/hausrat und test.de/haftpflicht.

Mit Rechtsschutz. Haben Sie keine Rechtsschutzversicherung, wollen aber bei Streit im Zusammenhang mit Ihrer Internetnutzung nicht auf Anwalts- und Gerichtskosten sitzen bleiben, ist der Tarif **Webaktiv Komfort der Arag** eine gute Wahl. Er kostet für Einzelpersonen rund 127 Euro und für Familien 149 Euro pro Jahr. Zusätzlich bietet die Police Hilfe beim Löschen diskriminierender Online-Inhalte.

Ohne Rechtsschutz. Wollen Sie nur praktische Unterstützung bei Ärger im Netz und Ersatz von Schäden bei Phishing und Onlinebetrug, können Sie zum Tarif **Cyberguard der Inter** greifen. Er kostet rund 60 Euro im Jahr.

→ Das heißt: Sie erstattet das Geld, das Betrüger abgebucht haben. Kunden haben dann keinen Schaden und folglich muss auch ihre Versicherung nicht leisten.

Ein Fall für die Police wird ein Phishing-schaden nur bei Fehlverhalten der Kundin oder des Kunden. Wer zu naiv war und bei genauem Hinsehen hätte erkennen können, dass es sich bei der angeblichen E-Mail der Bank um einen Betrugsversuch handelt, fällt darunter. Nur dann kommt die Bank nicht für den Verlust auf. Die Kunden haben einen finanziellen Schaden, den die Cyberversicherung übernimmt.

Eigenes Verhalten hat Einfluss

Es kommt vor, dass sich Bank und Kunde nicht einig sind, wer den Schaden zu tragen hat und der Fall vor Gericht landet. Zwei Beispiele mit unterschiedlichem Ausgang illustrieren solche Streitpunkte.

In einem Fall wurden die Kontodaten eines Mannes mittels einer professionellen Spionagesoftware, einem Trojaner, ausgespäht. Die Betrüger überwiesen dann damit rund 11 000 Euro an sich. Banken haften in der Regel für Überweisungen, die ihre Kunden nicht autorisiert haben. Deswegen und weil sich der

Mann keines Fehlers bewusst war, forderte er das Geld von seiner Bank zurück, die ihm den Betrag aber zunächst nicht erstattete. Er ließ sich das nicht gefallen und bekam schließlich vor dem Landgericht Oldenburg recht (Az. 8 O 1454/15). Für solche Fälle ist also gar keine Cyberversicherung nötig.

Anders gelagert ist der zweite Fall. Eine Münchnerin gab im Jahr 2014 am Telefon eine mobile Tan fürs Onlinebanking an Betrüger weiter. Damit handelte sie grob fahrlässig, urteilte das Amtsgericht München und entschied, dass sie den Schaden tragen muss (Az. 132 C 49/15). Ob sie eine Cyberversicherung mit Phishingschutz hatte, ist nicht bekannt. Sollte sie eine abgeschlossen haben, hätte diese zahlen müssen.

Sicherheitstipps beachten

Die Fälle zeigen auch, wer Cyberschutz braucht, wer eher nicht. Um eine Phishing-attacke zu verhindern, können Computernutzer selbst einiges tun. So ist es ratsam, die Antivirensoftware auf dem PC stets aktuell zu halten und allgemeine Sicherheitstipps beim Umgang mit E-Mails zu beachten (siehe unten). Wer vorsichtig am Handy und am PC ist, kann auf eine solche Police eher verzichten.

Schäden beim Onlineshopping

Ähnlich sieht es aus, wenn Cyberkriminelle beim Onlineshopping Schäden anrichten. Gerade auf Verkaufsportalen für Privatleute wie Kleinanzeigen.de wird nicht selten versucht, Käufer zu betrügen. Beispiel: Ein Handy wird für 300 Euro angeboten, das andernorts 1 000 Euro kostet. Der Verkäufer liefert das vermeintliche Schnäppchen aber nicht. Ist das Opfer versichert, ersetzt die Cyberversicherung in solchen Fällen den Kaufpreis.

Wer beim Onlinekauf vorsichtig ist, braucht die Police aber vermutlich gar nicht. Fast alle Verkaufsplattformen bieten einen Käuferschutz für Betrugsfälle an. Nutzer müssen sich nur an die Bedingungen dafür halten. Sie müssen also etwa das Bezahlsystem des Portals nutzen und dürfen sich nicht auf schutzlose andere Bezahlvarianten wie etwa die Paypal-Bezahlungsfunktion „Für Freunde und Familie“ einlassen. Alternative: Teure Waren persönlich abholen und bezahlen.

Rechtsschutz ist nützlich

Wer einige Sicherheitstipps beherzigt, hat schon viel getan, damit es erst gar nicht zu einem Online-Unfall kommt. Bei Cyberpolice mit Rechtsschutz liegt der Fall etwas anders:

So schützen Sie sich vor Internetkriminalität

1 Viren abwehren. Installieren Sie auf Ihrem Computer ein Antivirusprogramm. Zwar bietet keines absoluten Schutz, eine gute Software wehrt aber einen Großteil der Viren, Würmer und Trojaner ab (test.de/av).

2 Updates machen. Alle Geräte mit Internetzugang sollten regelmäßig Updates erhalten, etwa Computer, Handys, Router.

3 Daten sparen. Je weniger Persönliches Sie online von sich preisgeben, umso weniger Angriffs-

fläche bieten Sie anderen. Zudem wird die Gefahr geringer, dass Ihre persönlichen Daten zu kriminellen Zwecken genutzt werden.

4 Sicherheit checken. Über Internetseiten wie haveibeenpwned.com und sec.hpi.de/ilc können Sie kostenlos prüfen, ob Sie Opfer bekannter Hacks oder Sicherheitslücken geworden sind. Wenn Sie dort Ihre E-Mail-Adresse eingeben, teilt Ihnen die Seite mit, ob Ihre Daten bereits gekapert wurden. Falls ja, sollten Sie die Passwörter für alle

Dienste ändern, bei denen Sie sich mit dem betreffenden E-Mail-Konto anmelden.

5 Passwörter managen. Verwenden Sie für jedes Internetportal ein eigenes Passwort. Verzichten Sie auf alles, was Fremde leicht ermitteln können – etwa Ihren Geburtstag. Ein Passwortmanager kann beim Erstellen und Verwalten der Passwörter helfen (test.de/passwortmanager).

6 Phishing vermeiden. Bei E-Mails oder sonstigen Nachrichten, in denen

der Absender Zahlungs- oder Anmeldedaten verlangt, sollten Sie vorsichtig sein. Seriöse Firmen fragen keine sensiblen Daten auf diese Art und Weise ab. Klicken Sie nicht auf Links, wenn Sie nicht sicher sind, dass der Absender der ist, der er zu sein vorgibt.

7 Konto prüfen. Überprüfen Sie regelmäßig Ihr Bankkonto auf dubiose Abbuchungen. Haben Kriminelle Ihre Daten für eine Kontobelastung verwendet, können Sie diese Lastschrift innerhalb von 13 Monaten

Man hat es nur bedingt selbst in der Hand, ob der Ex-Freund in den sozialen Medien Cybermobbing betreibt.

Der Kostenschutz für ein anwaltliches und notfalls gerichtliches Vorgehen gegen den Täter hilft, die eigenen Rechte ohne Angst vor Prozesskosten geltend machen zu können.

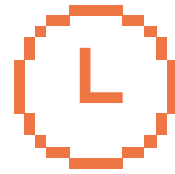
Zwei Cyberversicherungen mit Rechtsschutz versichern sogar Rechtsräger im Job („Arbeitsrechtsschutz“). Wer eine Kündigung erhält, weil er oder sie sich etwa auf Facebook abfällig über den eigenen Arbeitgeber geäußert haben soll, kann sich also auf Kosten der Versicherung einen Anwalt nehmen und gegen die Kündigung klagen.

Eine Schwäche hat aber auch der Cyberrechtsschutz: Fälle aus dem analogen Leben sind über die Policen nicht versichert.

Wer an einem umfassendem Rechtsschutz interessiert ist, schließt daher besser eine allgemeine Rechtsschutzpolice ab, die beide Welten – die digitale und die analoge – versichert (siehe Unser Rat, S. 15). Unter [test.de/rechtsschutz/](https://www.test.de/rechtsschutz/) steht unser umfassender Test von 83 Angeboten. ➔

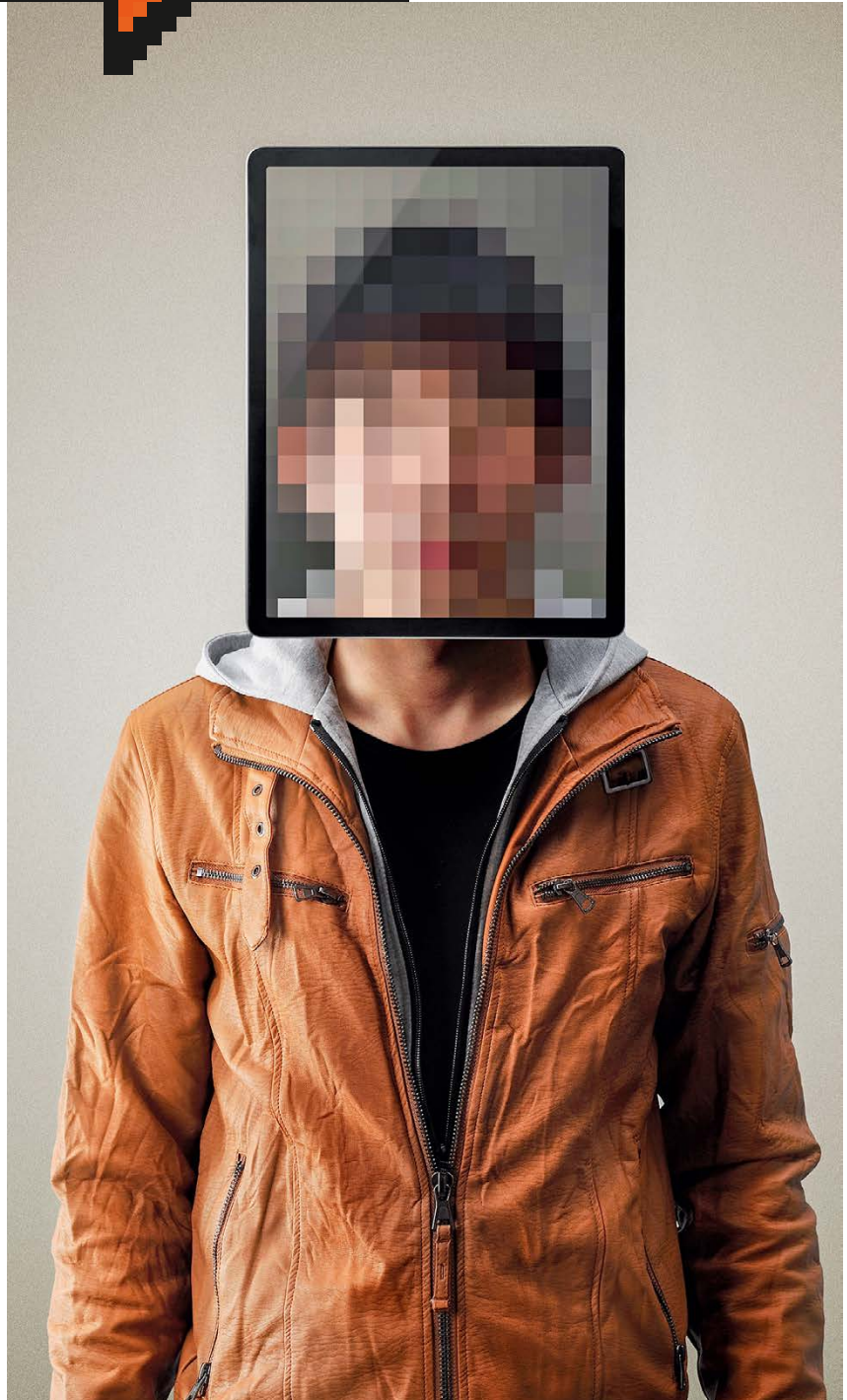
Foto: Getty Images; Grafik: Getty Images

Bankkarte geklaut? Lassen Sie sie sofort telefonisch unter 116 116 sperren. Geht der Dieb dann mit der Karte einkaufen, haften Sie nicht.



rückgängig machen. Meist geht das bequem über Ihr Onlinebanking.

8 Käuferschutz erhalten. Beim Privatverkauf von Waren über Portale wie Kleinanzeigen.de gibt es viel Betrug. Besteht ein Verkäufer bei teurer Ware darauf, dass Sie Geld „außerhalb des Portals“ über die Paypal-Bezahlungsfunktion „Für Freunde und Familie“ senden, sollten Sie im Zweifel die Finger davonlassen. Denn über den Paypal-Käuferschutz sind Sie dann nicht abgesichert, falls die Ware nicht geliefert wird.



Cyberversicherungen: Große Unterschiede bei den Leistungen

Die Policen bieten Hilfe etwa bei Mobbing im Internet, Phishing oder Betrug beim Onlineshopping. Einige umfassen auch Rechtsschutz. Wer schon eine Rechtsschutzpolice hat, braucht diesen Tarifbestandteil nicht.

Anbieter	Tarif	Jahresbeitrag Single/Familie (Euro)	Identitätsmissbrauch			Vermögensschäden Internethandel		Cybermobbing		
			Vermögensschäden, maximal pro Fall / pro Jahr (Euro)	Kostenübernahme für Wiederbeschaffung von Zahlungskarten und Identitätsdokumenten	Unterstützung bei Sperrung von Konten und Karten	Maximale Leistung pro Einkauf / pro Jahr (Euro)	Maximale Leistung pro Verkauf / pro Jahr (Euro)	Anwaltliche Erstberatung	Psychologische Erstberatung	Aktiver Strafrechtsschutz
Advocard	Internet-Rechtsschutz ¹⁾	102 / 120 ²⁾	–	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	■	■	■ ³⁾
Arag	Webaktiv Basis	42 / 49	–	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	■	■	■ ³⁾
Arag	Webaktiv Komfort	127 / 149	3 000 / 10 000 ⁷⁾	■ ⁸⁾	<input type="checkbox"/>	3 000 / 10 000 ⁷⁾	3 000 / 10 000 ⁷⁾	■	■	■ ³⁾
Arag	Webaktiv Premium	212 / 249	3 000 / 10 000 ⁷⁾	■ ⁸⁾	<input type="checkbox"/>	3 000 / 10 000 ⁷⁾	3 000 / 10 000 ⁷⁾	■	■	■ ³⁾
Axa	Internetschutz	26	–	<input type="checkbox"/>	■	5 000 / 5 000	–	■	■	<input type="checkbox"/>
Bavaria Direkt	SorglosOnline	60	15 000 / 30 000 ¹⁴⁾	■ ¹⁵⁾	■	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	<input checked="" type="checkbox"/> ¹¹⁾	■	<input type="checkbox"/>
BGV	Onlineschutz	40	10 000 / 10 000 ¹⁷⁾	■ ¹⁸⁾	■	3 000 / 3 000 ¹⁹⁾	3 000 / 3 000 ²⁰⁾	■	■	<input type="checkbox"/>
Ergo	Internet-Schuttbrief, Tarif ISB ²¹⁾	7	15 000 / 15 000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3 000 / 3 000 ²²⁾	–	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Europ Assistance	Cyber Versicherung Smart ²³⁾	60	–	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Europ Assistance	Cyber Versicherung Comfort ²³⁾	84	–	■ ²⁴⁾	■	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	■	■	<input type="checkbox"/>
Europ Assistance	Cyber Versicherung Premium ²³⁾	120	10 000 / 10 000	■ ²⁴⁾	■	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	■	■	<input type="checkbox"/>
Inter	CyberGuard	60	15 000 / 30 000 ¹⁴⁾	■	<input type="checkbox"/>	15 000 / 30 000 ²⁵⁾	15 000 / 30 000 ²⁵⁾	■	■	<input type="checkbox"/>
Nürnberger	Internetversicherung	73	10 000 / 10 000 ²⁷⁾	■ ²⁸⁾	■	3 000 / 3 000	3 000 / 3 000	■	■	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Braunschweig	DigitalSchutz	59	15 000 / 30 000 ¹⁴⁾	■	■	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	<input checked="" type="checkbox"/> ¹¹⁾	■	<input type="checkbox"/>
Roland	WebSecure	70	–	<input type="checkbox"/>	■	–	–	■	■	<input type="checkbox"/>
SV Sachsen	Internet-Schutz	50	15 000 / 30 000 ¹⁴⁾	■ ¹⁵⁾	■	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	<input checked="" type="checkbox"/> ¹¹⁾	■	<input type="checkbox"/>
SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG	InternetSchutz	49	15 000 / 30 000 ¹⁴⁾	■ ¹⁵⁾	■	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	<input checked="" type="checkbox"/> ¹¹⁾	■	<input type="checkbox"/>
VGH	CyberSchutz ³¹⁾	74	20 000 / 40 000	■	<input type="checkbox"/>	10 000 / 10 000	10 000 / 10 000	<input checked="" type="checkbox"/> ¹¹⁾	■	<input type="checkbox"/>
VGH	CyberSchutz Rechtsschutzbaustein ³¹⁾³³⁾	26	–	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	■	<input type="checkbox"/>	■
WGV	Cyberversicherung	40	15 000 / 30 000 ¹⁴⁾	■ ¹⁵⁾	■	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	■	■	<input type="checkbox"/>

Beiträge kaufmännisch gerundet.

■ = Ja. □ = Nein. = Eingeschränkt. – = Entfällt.

Rechtsschutz

a = Mediation

b = Schadenersatzrechtsschutz (bei Rufschädigung, Identitätsmissbrauch und Missbrauch von Zahlungsmitteln)

c = Aktiver Strafrechtsschutz (für Anwaltstätigkeit bei Strafanzeige nach Rufschädigung oder Identitätsmissbrauch)

d = Strafrechtsschutz

e = Vertrags- und Sachenrechtsschutz

f = Arbeitsrechtsschutz

1) Vertriebswege Makler und DVAG.

2) Mit 150 Euro Selbstbeteiligung; kein Vertrag ohne Selbstbehalt möglich.

3) Maximal 1 000 Euro pro Jahr.

4) Maximal 1 000 Euro pro Jahr. Drei Monate Wartezeit.

5) Im Vertrags- und Sachenrechtsschutz drei Monate Wartezeit.

6) Je Rechtsschutzfall.

7) Für Identitätsdiebstahl, Wiederbeschaffung von Karten und Identitätsdokumenten, Onlinehandel und Datenrettung insgesamt.

8) 250 Euro je Versicherungsfall, maximal 500 Euro im Jahr.

9) Maximal 10 000 Euro pro Jahr.

10) Maximal 15 000 Euro pro Jahr.

11) Nur nach fehlgeschlagenen Lösversuchen von rufschädigenden Inhalten.

12) 500 Euro für einen Schaden innerhalb von drei Kalenderjahren, 50 Euro Selbstbehalt bei Smartphones und Tablets. Drei Monate Wartezeit.

13) Maximal drei Versicherungsfälle im Jahr.

14) Zwei Versicherungsfälle pro Jahr.

15) 250 Euro je Versicherungsfall, zwei Versicherungsfälle pro Jahr.

16) Versicherungssummen variieren in den einzelnen Leistungsbereichen.

So haben wir getestet

Im Test

Finanztest hat 20 Cyberversicherungen von 15 Anbietern untersucht.

Schäden durch Identitätsmissbrauch

Kommt es durch einen Identitätsmissbrauch – etwa durch das Ausspähen von

Bankkonto-Daten (Phishing) – zu einem finanziellen Verlust, zahlen Cyberversicherungen bis zu den genannten Beträgen.

Schäden durch Betrug (Online-Einkauf)

Bis zu den genannten Beträgen werden Schäden ersetzt, die beim Kauf/Verkauf im Onlinehandel entstehen (etwa bei Nichtlieferung oder Nichtzahlung).

Cybermobbing

Zahlung einer psychologischen und juristischen Erstberatung sowie Schadenersatz- und Strafrechtsschutz bei Cybermobbing.

Urheberrechtsverletzung

Beim Vorwurf einer Urheberrechtsverletzung (etwa illegaler Download) wird Anwaltsberatung begrenzt übernommen.

Schadenersatzrechtsschutz	Haftpflichtansprüche gegen Versicherungsnehmer, deren minderjährige Kinder wegen Cybermobbing in Anspruch genommen werden	Urheberrechtsverletzung				Schadenersatzforderungen gegen den Versicherungsnehmer (Haftpflichtschaden)	Rechtsschutz – Leistungsbereiche	Haftpflichtansprüche gegen den Versicherungsnehmer wegen ungewollter Übermittlung von Schadprogrammen/Weiterleitung von Viren maximale Leistung pro Fall/ pro Jahr (Euro)	Webscreening und Löschung von Inhalten		Datenrettung nach Online-Angriff pro Fall/ maximal pro Jahr (Euro)	Höchstversicherungssumme (Euro)
		Anwaltliche Erstberatung	Psychologische Erstberatung	Beratungsrechtsschutz	Web-screening-Service				Löschservice			
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ⁴⁾	<input type="checkbox"/>	a, b, c, d, e ⁵⁾	–	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	–	100 000 ⁶⁾	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ³⁾	<input type="checkbox"/>	a, b, c, d	–	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	–	100 000 ⁶⁾	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ⁹⁾	<input type="checkbox"/>	a, b, c, d, e, f	–	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3 000 / 10 000 ⁷⁾	200 000 ⁶⁾	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ¹⁰⁾	<input type="checkbox"/>	a, b, c, d, e, f	–	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3 000 / 10 000 ⁷⁾	300 000 ⁶⁾	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	¹²⁾	5 000 ¹³⁾	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2 000 / 4 000 ¹⁴⁾	– ¹⁶⁾	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1 500 / 1 500	– ¹⁶⁾	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	15 000	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	–	4 000	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	–	10 000	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2 000 / 4 000 ¹⁴⁾	15 000	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	2 500 / 10 000 ²⁶⁾	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2 000 / 4 000 ¹⁴⁾	– ¹⁶⁾	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2 000 / 2 000	15 000	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ²⁹⁾	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ²⁹⁾	–	3 000 / 30 000	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3 000 / 6 000 ¹⁴⁾	60 000 ³⁰⁾	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	¹²⁾	– ¹⁶⁾	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2 000 / 4 000 ¹⁴⁾	– ¹⁶⁾	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2 000 / 4 000 ¹⁴⁾	– ¹⁶⁾	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ³²⁾	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ³²⁾	–	20 000 / 40 000	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3 000 / 6 000	80 000 ³⁵⁾	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ³⁴⁾	<input type="checkbox"/>	a, b, c, d	–	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	40 000	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	–	–	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2 000 / 4 000 ¹⁴⁾	– ¹⁶⁾	

17) Drei Versicherungsfälle pro Jahr. Nicht versichert ist die missbräuchliche Nutzung von persönlichen Daten durch Warenbestellungen im Onlineshop.

18) 250 Euro pro Jahr.

19) Für einen Versicherungsfall pro Jahr.

20) Für alle Versicherungsfälle pro Jahr.

21) Risikoträger ist Ergo Direkt Versicherung AG.

22) 10 % Selbstbehalt des Kaufpreises, mindestens 50 Euro.

23) Daten vom Anbieter nicht bestätigt. Tarifänderung geplant.

24) 300 Euro je Versicherungsfall, zwei Versicherungsfälle pro Jahr.

25) Insgesamt zwei Versicherungsfälle pro Jahr für Kauf und Verkauf.

26) Vier Versicherungsfälle pro Jahr.

27) Nicht versichert ist die missbräuchliche Nutzung von persönlichen Daten durch Warenbestellungen im Onlineshop.

28) 300 Euro pro Jahr.

29) 3 000 Euro je Versicherungsfall, maximal 30 000 Euro pro Jahr.

30) Jeweils maximal 30 000 Euro für Eigen- und Haftpflichtschäden.

31) Tarif wird zu identischen Bedingungen und Beitrag im Raum Bremen über die Öffentliche Versicherung Bremen, einer Marke der VGH, vertrieben. Produkterneuerung geplant.

32) 20 000 Euro je Versicherungsfall, maximal 40 000 Euro pro Jahr.

33) Optional zum CyberSchutz abschließbar, selbstständiger Abschluss nicht möglich.

34) Maximal 520 Euro pro Jahr.

35) Jeweils maximal 40 000 Euro für Eigen- und Haftpflichtschäden.

Stand: 1. Januar 2024

Rechtsschutz (Leistungsbereiche)

In den genannten Bereichen übernimmt der Versicherer bei Internetarger Anwalts- und Gerichtskosten.

Schäden Dritter (Haftpflichtansprüche)

Wir nennen Haftpflichtleistungen der Tarife. Hier zahlt der Versicherer in Fällen, in denen versicherte Personen zu Schaden-

ersatz verpflichtet sind, etwa wegen ungewollter Verbreitung von Schadsoftware.

Webscreening und Löschen

Einige Tarife bieten einen Screening- und Löschservice für Identitätsdaten (etwa die Kreditkartennummer), rufschädigende Inhalte (etwa Bilder) im Internet und Mobbinginhalte.

Datenrettung

Übernahme von Wiederherstellungskosten für Daten, die etwa durch Schadsoftware verloren gegangen sind.

Höchstversicherungssumme

Bis zu diesem Betrag wird insgesamt pro Jahr gezahlt. Für einzelne Leistungsbereiche gelten abweichende Summen.